

## PÄDAGOGISCHE ANSÄTZE IN UNSEREM HAUS

Der gesetzliche Auftrag unserer pädagogischen Arbeit erstreckt sich auf die Betreuung, Erziehung und Bildung des Kindes und ist im Kinder- und Jugendhilfegesetz (SGB VIII) geregelt. Zusätzlich orientieren wir uns inhaltlich an den Qualitätskriterien und Themen der „Bildungs- und Erziehungsempfehlungen für Kindertagesstätten in Rheinland-Pfalz“, sowie an der „Rahmenkonzeption für die Kindertagesstätten der Stadt Bad Kreuznach“.

Ziel unserer pädagogischen Arbeit ist es, jedes Kind hinsichtlich seiner körperlichen, geistigen, sprachlichen, sozialen und emotionalen Entwicklung zu begleiten und zu unterstützen, um seine Entwicklung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit zu fördern.

Ein „Leitfaden“ unserer Arbeit sind dabei die Worte des Neurobiologen Prof. Dr. Gerald Hüther:

„Eigentlich braucht ein Kind drei Dinge:

Es braucht **Aufgaben**, an denen es **wachsen** kann;

Es braucht **Vorbilder**, an denen es sich **orientieren** kann

Und es braucht **Gemeinschaften**, in denen es sich **aufgehoben** fühlt!“

Konzeptionell richten wir unser pädagogisches Handeln vornehmlich am situations-orientierten Ansatz aus, gepaart mit wesentlichen Elementen der Reggio-Pädagogik.

Der Situationsansatz verfolgt das Ziel, Kinder zu unterstützen ihre Lebenswelt zu verstehen und kompetent zu gestalten. Dazu werden in der Kita zielgerichtet alltägliche Lebenssituationen und -themen von Kindern und ihren Familien aufgegriffen, die als sog. „Schlüsselsituationen“ fungieren. Zusammen mit den Kindern werden aus diesen Situationen beispielsweise pädagogische Projekte und Angebote entwickelt, so dass Kinder authentisch lernen.

Dabei gilt es in besonderem Maße auch im Zuge der Mitsprache der Kinder ihre Wünsche, Bedürfnisse und Interessen, ihren familiären, sozialen und kulturellen Hintergrund, sowie ihren individuellen Entwicklungsstand einzubeziehen. Durch die Partizipation der Kinder bei konkreten Planungs- und Gestaltungsprozessen unserer pädagogischen Arbeit werden neben ihrer Selbstständigkeit auch die Interaktion untereinander und das Lernen voneinander gestärkt. Die pädagogischen Fachkräfte bieten so ein anregendes Umfeld und verlässliche Beziehungen, in denen Lernen gelingen kann.

Komplettiert werden die Grundlagen des Situationsansatzes durch wichtige Elemente der Reggio-Pädagogik. Diese finden sich beispielsweise in der „Rolle“ der pädagogischen Fachkraft als Begleiterin des Kindes, dem besonderen Bild vom Kind als aktiv Lernendem und sozialen Wesen, der Bedeutung von Material und Räumen, der konkreten Arbeit in Projekten und unseren Dokumentationen.

Da wir in unserem Haus mit Krippe, Nestgruppe, Kindergarten und Hort mehrere pädagogische Bereiche, sowie eine breit gefächerte Altersspanne von Kindern betreuen, unterscheidet sich die Art und Weise unseres Arbeitens – bei gleicher konzeptioneller Ausrichtung - nach Alter und Entwicklungsstand der uns anvertrauten Kinder.

Während wir unsere Krippen- und Nestgruppenkinder weitgehend in der „Geborgenheit“ ihrer Gruppe betreuen, arbeiten wir im Kindergarten vormittags ebenfalls im Gruppensystem, um den Kindern Sicherheit und Struktur durch vertraute Abläufe, Räume und Bindungspersonen zu bieten. Ab der Mittagszeit gestalten

wir –insbesondere für und mit unseren vielen Ganztagskindern- das Geschehen und die Angebote in der Kita dann auch gruppenübergreifend.

Unser Hortbereich arbeitet - dem höheren Alter und den anders gelagerten Bedürfnissen der Kinder angepasst - grundsätzlich „offen“, d.h. ohne feste Gruppenzuordnung.

Bei Interesse steht Ihnen eine ausführliche Konzeption der Kita in der Einrichtung zur Verfügung.